

Leserbrief über einen Kranfan: Liebherr „Verrücktheit“ kennt keine Grenzen

Michael L. , geboren 1966 in Cuxhaven ist ein KM-Abonnent der ersten Stunde. Seit der 1. Ausgabe im Juni 1997 hat er bis heute jedes Exemplar mit voller Freude durchstöbert und ist ein großer Fan der Firma Liebherr.

Text und Fotos Gabi L. (Name liegt der Redaktion vor)

Seit dem Kindesalter hat ihn das Fieber der großen Krane schon gepackt, denn das Sammeln von Modellen war und ist heute noch seine große Leidenschaft. Sei es von Conrad, Herpa, Kibri, Siku, Schuco, Wiking, ja sogar von Lego Technic hat er selbst zusammengebaut.

Als Jugendlicher hat er in der Schule, genauer im Fachgymnasium, sogar im Fach Werte und Normen ein Referat über die Firma Liebherr gehalten. Das Thema war: Liebherr-Gründung und Entwicklung einer Weltunternehmung.

Heiraten im Liebherr Land

Seine jetzige Frau hat ihn am 17.09.2016 überrascht. An diesem Tag durfte er, bei der Firma Empting Kran in Cuxhaven, sich den gerade mal 4 Monate neuen LTM 1130-5.1 bis ins kleinste Detail erklären und zeigen lassen. Als krönenden Abschluss durfte er sogar, unter der Leitung des eigentlichen Kranmaschinisten, eine Lasttraverse anheben. Was er nicht wusste, an dieser Traverse hing ein großes Banner.

Nachdem er also die Traverse ausreichend in den Himmel hob war ihm klar, das war alles geplant. Im gleichen Moment kam seine Partnerin Gabriele aus der Halle neben dem Kran hinaus mit der obligatorischen Frage, ob er sie heiraten wolle. Auf dem Banner stand nämlich: Liebe ist... wenn aus zwei Herzen eins wird. Doch damit nicht genug. Ein Termin für die standesamtliche Trauung wurde gefunden. Der 14.10.2016. Michael wusste zwar, dass er an diesem Tag heiraten wird, aber wo?

Die Planungen liefen nach der Überraschung natürlich auf Hochtouren. Was er nicht wusste, es geht nach EHINGEN. Richtig. An den Ort, an dem Liebherr seinen Firmensitz für



Mobil- und Raupenkrane hat. Dort wurde in kleinem Familienkreis im Standesamt geheiratet. Nach der Trauung hat man sich ausgiebig gestärkt, denn es kam der eigentliche Höhepunkt des Tages. Was Michael nicht wusste, es ging zum Liebherr Werk, um dort an einer Werksführung teilzunehmen. Er war so glücklich, dass er mit den Tränen kämpfte und anfang zu zittern. Sein bis dato nie wahr gewordener Traum mal hinter die Kulissen der Stahlwerke zu gucken ist auf diese Weise in Erfüllung gegangen.

Sogar die gesamte Familie ist mittlerweile infiziert. Sobald irgendwo ein Kran gesichtet wird, bekommt Michael ein Bild per WhatsApp zugeschildt. Es dauert dann meist nicht lange und es kommt eine Antwort mit der Typbezeichnung, um welchen Kran es sich dann handelt, zurück.

Zuhause dreht sich alles um Krane

Vor circa einem Jahr wurde im Eigenheim der Lamshöfts angefangen der Dachboden auszubauen. Der Plan war, eine Fläche entstehen zu lassen, in der alle Modelle und Errungenschaften, die Michael in seinem Leben angesammelt hatte, in einem großen Bereich des Hauses unterbringen zu können und einen kleinen Rückzugsort zu erschaffen. Das Büro platze nämlich aus allen Nähten.

So wurde auf dem Dachboden eine Bastelcke errichtet (um Modelle zusammenzubauen, die aus Platzgründen noch in ihren Kartons verbleiben mussten), eine kleine Sitzgelegenheit geschaffen. Alles, wie sollte es auch anders sein, in den „Liebherr“ Farben Gelb und Weiß.